

Tempo 30 in Wohnsammelstraßen

Auswirkungen auf den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) Stellungnahme Stadtwerke Biberach GmbH

Von der Stadt Biberach wird derzeit die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in Wohnsammelstraßen geprüft.

Auf den untersuchten Straßenabschnitten sind teilweise Linienbusse im Einsatz:

Wohnsammelstraße	Betroffene Linien
Amriswilstraße	E; 3;4
Erlenweg	E; 4; 10; 11; 12; 215
Fünf Linden	E; 1
Grüner Weg	
Haberhäuslestr. - Birkendorfer Straße – Ernst-Boehringer-Str.	7
Hans-Liebherr-Straße	E; 5; 6
Hochvogelstraße	E; 2
Krummer Weg	E; 2
Mühlweg	10; 11
Rißegger Straße innerorts	10
Rollinstraße	2; 4; 6; 10; 11; 12; 215
Schlierenbachstraße	E; 3;4
Steigmühlstraße	
Telawiallee auf Hin- und Rückfahrt	5
Wetterkreuzstraße	E; 3;4

E = Einsatzwagen, die quer über alle Linien direkt zu den Schulen fahren

Die Reduzierung der Geschwindigkeit in Wohnsammelstraßen hat **erhebliche Auswirkungen auf den Stadtbuslinienverkehr**. Bei einem Rückgang der Geschwindigkeit nur um 12 km/h verliert jede Stadt- und Überlandlinie innerhalb des Stadtgebiets im Mittel 64 sec pro Fahrt. Ein Rückgang um 20 km/h führt im Mittel zu einem Verlust von 148 sec./Fahrt. Die Einsatzwagen (E) im Schülerverkehr verlieren sogar bis zu 275 sec./Fahrt.

Im Vergleich dazu haben die einzelnen Linien im Rahmen der Busbeschleunigung 142 sec./Fahrt gewonnen. Dieser Zeitgewinn hat zu einer starken Verbesserung der Pünktlichkeit von derzeit 87% aller Fahrten geführt. In die Qualitätsverbesserungsmaßnahme „Busbeschleunigung mit ITCS“ wurden insgesamt 1,2 Mio. Euro investiert. Vor Einführung der Busbeschleunigung lag der Anteil pünktlicher Fahrten unter 60%.

Ergebnis:

Mit der Einführung reduzierter Geschwindigkeit in Wohnsammelstraßen werden die Bemühungen der Stadtwerke Biberach um einen verlässlichen Linienverkehr konterkariert. Die Zeitgewinne aus der Busbeschleunigung werden von den längeren Fahrzeiten in Wohnsammelstraßen aufgebraucht. Der neue verbesserte Fahrweg der Linie 5 und insbesondere die Leistungserbringung der Linien 5/6 morgens mit einem Fahrzeug wären gefährdet.

Um die Pünktlichkeit halten zu können, müssten zusätzliche Fahrzeuge eingesetzt werden. Im Rahmen des Beschlusses „Maßnahme zur Busbeschleunigung“ Drucksache 205/2009 wurden die Mehrkosten für eine notwendige Fahrzeitverlängerung ohne Busbeschleunigung berechnet. Für jede halbstündlich gefahrene Linie mit übermäßiger Verspätung wäre ein zusätzliches Fahrzeug notwendig. In der Vorlage aus dem Jahr 2009 wurde für jedes zusätzlich benötigte Fahrzeug Mehrkosten in Höhe von 45 T€/a ermittelt. Es wurde damals davon ausgegangen, dass drei zusätzliche Fahrzeuge notwendig werden könnten.

Die beiden Fahrzeuge im Anrufsammeltaxi Biberach würden bei der Umsetzung „Tempo 30 in Wohnsammelstraßen“ sicher nicht mehr ausreichen. Der Einsatz eines dritten Fahrzeugs wäre unumgänglich. Die Fahrzeit in die Wohngebiete Weißes Bild – Mittelberg – Rißegg – Rindenmoos würde zukünftig für ein Fahrzeug nicht mehr ausreichen. Die Stadtwerke Biberach GmbH rechnet für ein zusätzliches Fahrzeug mit Mehrkosten von ca. 64 T€/a. Schon heute ist nicht sichergestellt, ob die Fahrzeuge bei der bereits beschlossenen Geschwindigkeitsreduzierung nachts auf Durchgangsstraßen gehalten werden können. Die laufenden Überprüfungen sind hierzu noch nicht abgeschlossen.